

ziele die Figur der Erde sey welche sie wolle. 2. daß sie in dem innern der Erdmaße sowohl als auch 3^{ten} außerhalb derselben in allen Entfernungen vom Mittelpunct gleich sey.

Zufolge dem ersten von diesen 3 Puncten und unter der Hypothese der durchgängig gleichförmigen Dichtigkeit der flüssigen Erdmaße würde nach der numero X des vorigen Abschnittes die Erde durch das Gleichgewicht ein verhältniß des Äquatorsmessers zur halben Achse wie 289 : 288 annehmen.

Zufolge des 2^{ten} Punctes weil die Anziehung mit den Entfernungen vom Mittelpunct des Sphæroids abnimmt so werden die Materien in der Fläche des Äquators wenn sie um der Gesetze des Gleichgewichts willen weiter von dem Mittelpuncte entfernt werden als die in der Achse aus diesem Grunde noch über das was sie wegen der Centerfliehkraft leichter geworden sind an ihrer Schwere vermindert folglich aus dieser Ursache der Durchmesser des Äquators noch länger werden als es ohne dieses Princip seyn würde nemlich er wird sich wie zu Newton erwiesen hat zu der Achse wie 230 : 229 verhalten.

Zufolge des 3^{ten} Punctes aber muß die Richtung der Schwere sich zugleich mit der Figur die die Erde annimmt ändern wenn man auch gleich dasjenige so lange beyseite setzt was die Schwingkraft der Achsenbewegungen nach dem 1^{ten} Abschnitt in der Richtung der Schwere bestimmt Wenn wir nun setzen daß die Richtung der Anziehung gegen die Fläche des nach dem bisherigen erzeugten Sphæroids senkrecht sey (wie wohl sie es nicht vollkommen seyn kan) so muß über diese natürliche abweichungen von der nach dem Mittelpunct zielenden Richtung noch die Abweichung kommen die der Centrifugalschwung nach dem ersten Abschnitt eine Abweichung von dieser Senkrechten richtung verursacht.

D 32.

Ein Doppelblatt in 4^o von sehr grobem Papier, alle vier Seiten ohne Rand, mit 28, 23, 27 und 28 Zeilen beschrieben. Von der Schrift sowol dieses wie des folgenden Doppelblattes gilt